



GeoCover V3: Überarbeitung der Daten

datensatzspezifischer Bericht

Datensatz/-sätze: 120 – Baden (LK 1070)

Zeitraum der Überarbeitung: 2024–2026

Autor(innen) der Überarbeitung: Christian Gisler

Die Liste der durchgeführten Arbeiten und der bei den Revisionen standardmässig für alle Datensätze verwendeten Grundlagen findet sich auf der dem Produkt GeoCover gewidmeten Internetseite von swisstopo.

1 Durchgeführte Arbeiten

Bedrock

Am südwestlichen Blattrand zu Blatt Wohlen, wo zwischen den beiden Blättern markante Unterschiede im Bedrock bestanden, wurde von den beiden Bearbeitern Simon Kissling (Blatt Wohlen) und Christian Gisler (Blatt Baden) eine gemeinsame Feldbegehung durchgeführt, um diesen Bereich korrekt zu kartieren. Wie bei Blatt Zurzach wurden bei Veränderungen der Geometrie von Polygonen der Layer Unconsolidated Deposits oder Surfaces die darunter liegenden Bedrock-Polygone ebenfalls angepasst, sofern sie auf dem bearbeiteten Abschnitt deckungsgleich waren.

Kartiereinheiten, die auf der Karte als schmale Polygonzüge in der bestehenden Geocover-Version meist zu schematisch mit gerundeten Enden und nicht optimal dem Gelände folgend dargestellt waren, wurden verbessert. In erster Linie betraf dies die Kalk-Lagen im Effingen-Member.

Als Linien vorhandene Objekte, v.a. Gesteinshorizonte, wurden bei Bedarf mit Hilfe des digitalen Terrainmodells und der geologischen Grundlagenkarte besser an das Terrain angepasst.

Abgrenzung Bedrock-Unconsolidated Deposits

Die Abgrenzung Bedrock-Unconsolidated Deposits wurde bei Bedarf mit Hilfe des digitalen Höhenmodells korrigiert. Wie bei Blatt Zurzach bereits beschrieben, wurden Änderungen in erster Linie dort vorgenommen, wo sie mit dem digitalen Höhenmodell deutlich erkennbar sind. Dort, wo das digitale Höhenmodell keine eindeutige Beurteilung zulässt, wurden die Grenzen nicht oder zurückhaltend angepasst.

Unconsolidated Deposits

Die Grenzen innerhalb der Unconsolidated Deposits wurden mit dem digitalen Höhenmodell und der Grundlagenkarte verglichen und wo nötig angepasst. Wie bei der Abgrenzung von Bedrock zu Unconsolidated Deposits erlaubt das digitale Höhenmodell zum Teil eine sehr gute und eindeutige Beurteilung, ob eine Anpassung nötig ist. Wo dies nicht gegeben war, wurden Anpassungen zurückhaltend ausgeführt oder es wurde darauf verzichtet.

Erosionsränder, Abrissränder, Terrassenkanten und Nackentälchen

Die genannten linearen Objekte wurden mit dem digitalen Höhenmodell verglichen und wo erforderlich angepasst. Objekte, die mit dem digitalen Höhenmodell nicht erkennbar sind, wurden in der Regel unverändert gelassen. Gelöscht wurden Objekte in diesen Fällen nur sehr selten.

Brüche, Überschiebungen

Der Verlauf von Brüchen und Überschiebungen wurde in der Südwestecke am Rand zu Blatt Wohlen nach einer Feldbegehung angepasst. Sonst wurden solche Objekte in der Regel nicht verändert, ausser in seltenen Fällen, wenn durch Vergleich mit dem digitalen Höhenmodell eine Anpassung gerechtfertigt erschien.

Rutschungen, Sackungen

Rutschungen und Sackungen wurden mit dem digitalen Höhenmodell und der Grundlagenkarte verglichen und wo nötig angepasst.

Abbaustellen, künstliche Ablagerungen

Abbaustellen wurden mit dem digitalen Höhenmodell, aktuellen oder alten Orthofotos und aktuellen oder alten topographischen Karten abgeglichen, um die ehemalige maximale Ausdehnung des Abbaus bzw. den aktuellen Stand festzustellen und bei Bedarf anzupassen. Bei Abbaustellen, bei denen in der Vergangenheit ein Abbau deutlich erkennbar ist und die heute aufgefüllt sind, wurde entsprechend eine künstliche Ablagerung ausgeschieden und der Status im Layer Exploit_Geomat_Plg auf aufgefüllt geändert, wenn die ganze Abbaustelle aufgefüllt wurde. Bei den künstlichen Ablagerungen wurde grundsätzlich gleich verfahren wie bei den Abbaustellen. Vereinzelt wurde für eine korrekte Abgrenzung der Polygone zusätzlich im Geoportal des Kantons Aargau der Kataster der belasteten Standorte konsultiert.

Attribute

Wie bei Blatt Zurzach und den bei Tranche 1 bearbeiteten Kartenblättern wurden die Attribute im Bedrock zum Teil von Blatt Sissach resp. den bei Tranche 1 bearbeiteten Blättern Frick-Laufenburg oder Aarau übernommen.

Ufer eines ehemaligen Flussbetts

Linien dieses Typs wurden praktisch nie angepasst, da ihr Verlauf im digitalen Höhenmodell oder auf Orthofotos meist nicht erkennbar ist und wahrscheinlich aufgrund alter Darstellungen in der Siegfriedkarte kartiert wurde. An den Blatträndern wurde vereinzelt versucht, Linien dieses Typs zu verbinden oder weiterzuführen.

2 Nicht durchgeführte Arbeiten

-

Anmerkung: Die offenen Punkte werden bei einer zukünftigen Revision überarbeitet.

3 Verwendete Grundlagen

-

4 Verschiedenes

Der vorliegende datensatzspezifische Bericht stützt sich auf die Berichterstattung der Kellerhals & Häfeli AG vom 16.03.2026 (pdf)